

Sumpfhuhn.

Kriegsgefahr aus dem ruffischen Moor. Von Julia Jahn.

No, du Sumpfhuhn, nun lammst du zeihen, ob du was verstehst, jetzt kommen wir in die Sumpfe, sagte der eben erst geborene Unteroffizier zu seinem Kameraden, dem Gefreiten und Moorbauern Jan Steen.

Jan lachte über das ganze Gesicht und ging. Der schwerfällige Kerl ist ganz nassrucht, seitdem der Boden um uns sumpft und quasselt. Erst wollte ich ihn wegschleppen, aber da dachte ich an Marius und hielt das Maul.

Marius muß der Soldat haben bei Tag und Nacht, zog es mit dem Lieblingspruch seines Hauptmanns durch Steens Hirn, als er drohen eine große Schlamm in dem schon altersschwachen Stamm entdeckte, in die er bedächtig hinabschlich.

Kaum, daß er geboren war, erschien jenseits des Sumpfes, auch einem Waldstreifen hervorbrechend, der gefuchte Feinde. Steen sah durch sein Glas, wie die Vorderbeine ohne Jögern den Weg durch den Sumpf nahmen.

Bis fast an die Knie versenkten die Männer, jedoch ohne Aufsehen, hielt selbst die Schlange langsam aber sicher auf ihn zu.

„Eine Furt!“ flüsternte Steens Lippen. Besser konnten sie ihn gar nicht kommen — die Furt! Sie zeigten ihm den Weg für die Feinde, ein Streifen festen Bodens zog sich hier unter dem Wasser mitten durch das Moor.

Jetzt erkannte er auch an dem wippig aus der grünen Fläche emporwachsenden Gesträuch die Breite der Furt. Wenn sie doch erst vorbei wären! Es packte ihn die Ungeduld, die willkommene Bekraftung zu überbringen.

Seine Hand schrieb von Zeit zu Zeit Zahlen in das hervorgerollte Notizbuch, während sein Auge zählte. Vergessen war die Gefahr, in der er schwebte. Unter seinem Gesicht lag ein breites Lachen, als ob da drüben auf der Höhe ihm ein Gaudi bereitete würde.

Das letzte vorübergezogen, der Lärm verlautete. Jan Steen glitt zur Erde — sein Plan war gescheitert. Unbekümmert darum, ob der jenseitige Wald noch Feinde barg, trat er seine Vorkerentungen. Er schlang das Ende des Lozes um einen Baumstamm, und um an den schwankenden Zweigen des Gesträuchs sich fester, glitt er die Furt entlang.

Wenn er nur reichste, das war seine einzige Sorge. Aufstehend bestieg er das andere Ende beim Beginn der Furt um eine Wurzel und machte sich ein Zielchen. Er war gebeten, schon stetig es in weißen Schwaden empor. Die Nebelstreifen begannen, im Linnen zu breiten, damit die Mondstrahlen es bleichten. Der Vollmond würde bald drohen stehen, den Weg zu erleuchten.

Das letzte Tageslicht genügt, Steen den Rücken finden zu lassen; er brachte sich nur am Rande des Sumpfes zu halten, an dem keine Kameraden zurückgelassen waren. Eine Stunde später stand er vor seinem Hauptmann und brachte seine Meldung. Die Truppe brach sofort zur Verfolgung auf und hatte in Steen den besten Führer.

Als der Ruck sich beim Morgenrauschen erhob, sah er sich von den Deutschen rings umstellt. Außer dem Moor blieb ihm kein Rückzug, und so ergab er sich nach kurzem Kampf.

Jan Steen erhielt zum Andenken an diesen seinen großen Tag das Eisernes Kreuz, das der General ihm selber anheftete mit den Worten: „Männer, wie Sie, Unteroffizier Steen, können wir jetzt gut gebrauchen. Sie werden von heute an als Gefängnisordenanz zum Stabe gehören.“

Als Erdmann dies erfuhr, sagte er zu seinen Leuten: „Ich habe es ja gleich gesagt, daß dieses Sumpfhuhn hier sein Glück machen würde, und ich gönne es ihm von Herzen.“

Deutsche Bildung.

Die baltischen Gebiete des russischen Reiches, deren gesamtgeistige Bildung seit jeder aus deutscher Quelle fließt, besitzen demgemäß auch eine ganze Anzahl nennenswerter öffentlicher deutscher Büchersammlungen.

Die größte dieser Art ist die Universitätsbibliothek zu Dorpat (bekanntlich russisch Jurjew); sie enthielt im Jahre 1910 241,645 gebundene Bücher, 200,238 ungebundene Schriften und 774 Handschriften.

Die zweitgrößte ist die schon seit der Reformationszeit bestehende Stadtbibliothek zu Riga, welche im Jahre 1910 außer den Manuscripten 96,393 Druckwerke und ferner eine medizinische Spezialabteilung von 24,581 Nummern besaß.

Darüber folgt die Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostpreußen in Allenstein, seit 1824 bestehend, mit 35,000 Büchern und Broschüren und ungefähr 1400 Handschriften.

Ich der größter Nummer. „Ja, liebe Schwägerin, das ist ein schmerztes Kreuz mit dem Krieg, nicht nur, das alles teurer wird, das es kaum noch möglich ist, Petroleum zu bekommen, so manche Ware werden wir überhaupt nicht mehr ins Land kriegen.“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

„Ach, Mutter!“ rief Käiden händerstreichend doznigeln, „dann gibt es wohl auch bald keinen Leberztramebe!“

Grundeigentums - Übertragungen.

Dome Wldg. Co. an Henry G. Becker, Land in Grindley's Sub., Privatansprüche 260, \$1.

Richard Weigmann und Frau an Edwin Z. Davis u. A., Lot 2, Parkside, \$1. Hermann A. Biermann an Robert W. Wenden, Land in Woods & Kingon's Sub., Viertelsektion 51, \$1.

Robert W. Wenden und Frau an E. L. J. Jones u. A., Land in Stimmer & Moore's Sub., \$1. John J. Kubron und Frau an Celia Mathias, Land in Greenfield's Sub., \$1.

Allen H. Rosoworth und Frau an John Sloan und Frau, Lot 62, Cal Grove Sub., \$1.

Robert E. Reinbrang und Frau an Kurt E. Zander, Lot 308, Cal Grove Sub., \$1.

Robert E. Reinbrang und Frau an Kurt E. Zander, Land in Taylor's School-Corridor Alinement, \$1.

Franz T. Gruebeck u. Frau an Chas. Zimmerman u. A., Land in Jefferson and Wald Ave. Sub., \$1.

American State Bank an Ernest S. Postberger, Land in Marston Wood Sub., \$1.

Weiinger & Moore an Raymond V. Zur, Land in Weiinger & Moore's Grant Sub., \$1.

Charles W. Keller und Frau an Joseph Ebinger, Land in Scott's Field, \$1.

Henry Devers und Frau an James Long und Frau, Land in Johnson's Sub., \$1.

Hubert Bradman und Frau an Carl Zethler, Land in Bradman's Cabillac Sub., \$1.

Adolph Rehl und Frau an R. Bruce Jones, Lot 313, Vetter's Sub., \$1.

Whitman Realty Co. u. A. an Anthony M. Uebel, Lot 104, McGregor's Sub., \$1.

Francis C. Validi und Frau an Louis Schwab und Frau, Teil von Lot 17, Quain Farm, für \$2250.

Wm. J. Zentler u. A. an Oscar A. Chamberlain und Frau, Land in Meadows Sub., \$1.

Darryl Lindenbaum u. A. an Edward G. Guenther, Land in Lindenbaum's Sub., \$1.

Fritz Jaenichen und Frau an Harry C. Nicholson und Frau, Land in Woodbridge Sub., \$1.

Winnie Kufel und Frau an Carl H. Radde und Frau, Land in der City of Dearborn, \$1.

John Pfeiffer und Frau an Albert H. Klein und Frau, Lot 215, Wilson & Jarrett's Sub., T. I. J., \$1200, \$1.

Albert H. Klein und Frau an John Cooper's Sub., Privatansprüche 152, \$1.

Robert W. Wenden an James Moore, Land in Township of Hamlin, \$2000.

Mary A. Gleason an Wm. H. Madson, Land in Section 4, Township of Taylor, \$1000.

Alexander Hoff und Frau an Elsiebeth Riedler, Lot 88, Mary's Sub., Privatansprüche 390, \$1.

John G. Herbe an Margaret Wanderer, Lot 487, Meadows's Sub., T. I. J., \$1100, \$1.

Henry J. Koch und Frau an Sarah E. Heid, Lot 267, Woods & Kingon's Sub., Viertelsektion 51, \$1.

Albert E. Bernstein und Frau an Fred. Hart, Teil von Lot 47, Moore, Hodges & Warren's Sub., Viertelsektion 37, \$1.

Robette Zoppel an Owen & Co., Lots 149 und 150, an der Ecke der Clintonstraße, E. Beaumont Farm, \$1.

Carl A. Gille an Wm. Jamies, Lots 42 und 43, Wood's Sub., \$1.

August A. Gille an Louise A. Rogers und Frau, Lot 4, Gille's Sub., Van Duyn, \$175.

Carl J. Schmitz und Frau an Clarence W. Steyer, Teil von Lots 205 und 206, Turnbull & Griffin's Jefferson Ave. Sub., Privatansprüche 570, \$1.

Die beiden an denselben Teil von Lots 205 und 206 von derselben Subdivision, \$1.

Louis S. Harrison und Frau an Carl W. Kehler, Lot 21, Andrews Sub., Shipyard Tract, \$1.

Wm. E. Angel und Frau an August Gubbersen, Lot 163 u. a., Goehel's Sub., Privatansprüche 725, \$1.

Franz C. Ruppert und Frau an Wm. E. G. Weill, östliche Hälfte von Lot 1, südlich von der Clintonstraße, E. Beaumont Farm, \$1.

Leonard Samuels und Frau an Frank Ziemann, Lot 2, Vanman's Sub., E. Moran Farm, \$1.

F. G. Clayton Co. Samstag = Ein Tag des Handelns! Unsere feinsten \$38, \$40, \$42.50 und \$45 Ueberzieher. Alle \$28, \$30, \$33 und \$35 Winter- und Ueberzieher \$18 1/2. Hart, Schaffner und Marx Fabrikale! Ganz Pelz, mit Pelz gefütterter und Pelztragen-UEBERZIEHER.

53 to 61 Michigan Ave. Opp. Cadillac Hotel. Detroit's größter exklusiver Männer- und Knabenleidungs-Laden.

Jetzt Schwarzwaren hier Spezialofferten für Samstag. Muffs \$5 per Stück. 6tes Stockwerk Economy Dept. Hunderte davon \$10 per Stück. Newton Annis Woodward und Clifford.

Im J. Wann und Frau an Holzhof und Frau, Lot 14, in der Südseite der Lot 721, Fox Creek Sub., Privatansprüche 120, \$1.